



05.05.2010

Von Klaus Ulrich Ruof

Kinder und Jugendliche fördern und schützen

Verhaltenskodex für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Evangelisch-methodistischen Kirche

Die aktuellen Enthüllungen in verschiedenen Kirchen zeigen, dass eine selbstkritische Überprüfung der eigenen kirchlichen Arbeit zu jeder Zeit zu erfolgen hat. Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) nimmt dies zum Anlass, auf die in der EmK seit mehr als zwei Jahren gültige Praxis hinzuweisen. Bereits im Frühjahr 2008 hat der Kirchenvorstand einen Verhaltenskodex für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendarbeit verabschiedet. U.a. heißt es in diesem Verhaltenskodex: »Kinder und Jugendliche bedürfen des besonderen Schutzes. (...) Wir legen größten Wert darauf, dass jegliche sexuelle Belästigung verhindert, dass ein Verdacht angesprochen und gegebenenfalls angezeigt wird.«

Alle Hauptamtlichen der EmK, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben schriftlich zu erklären, dass sie diesen Verhaltenskodex bejahen und müssen bei Neuantritt einer Stelle ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen. Die Gemeinden sind gebeten, den zahlreichen

Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen den Verhaltenskodex zur Kenntnis zu geben und sie zu bitten, die Selbstverpflichtung zu unterzeichnen.

Der Verhaltenskodex in Verbindung mit der Selbstverpflichtung schafft für dieses sensible Thema ein Bewusstsein und will Kinder und Jugendliche in Gemeinden, aber auch in ihrem familiären Umfeld möglichst weitreichend vor Missbrauch schützen. Opfern wird Hilfe und Beratung ermöglicht. Die Kinder- und Jugendwerke der EmK erstellen zur Zeit eine umfangreiche Handreichung, die als ein weiteres Hilfsangebot an die Gemeinden gehen wird. Die Arbeitsgruppe »Keine Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen« bietet zusammen mit den Kinder- und Jugendwerken Schulungen zu Fragen der Prävention an.

Medienwerk der EmK, Klaus Ulrich Ruof

© 2018 - Evangelisch-methodistische Kirche